

Pressemitteilung

Ihre Ansprechpartnerin:
Rut Alker
Tel. 089-17867-25
E-Mail: alker@bgv-muenchen.de

Europapolitik im Fokus

Präsenz des gärtnerischen Berufsstandes in Brüssel unverzichtbar

Das Thema Lobbyarbeit in Europa stand im Zentrum der Mitgliederversammlung des Bayerischen Gärtner-Verbandes (BGV) am 19. September in Freising, zu der unter anderem der Europaabgeordnete Markus Ferber, Augsburg, eingeladen war. Ferber gab zunächst eine Einführung in die Funktionsweise der Brüsseler Gesetzgebung. Er führte aus, dass beispielsweise anders als in Deutschland Verbändeanhörungen in der EU nicht vorgeschrieben seien. Deshalb seien die Verbandsvertreter gefordert, sich in Brüssel noch aktiver um Informationen zu kümmern als in der Bundes- und Landespolitik.

„Es ist richtig, dass Sie direkt in Brüssel Einfluss auf die Gestaltung von Richtlinien und Verordnungen nehmen“, so der EU-Abgeordnete weiter, „denn rund 70 Prozent aller in Deutschland verabschiedeten Gesetze basieren auf entsprechenden Richtlinien der EU-Kommission.“ Deshalb sei es für den gärtnerischen Berufsstand unverzichtbar, in Brüssel präsent zu sein. Er bot eine enge Zusammenarbeit mit dem Zentralverband Gartenbau e.V. (ZVG) und dem BGV an.

BGV-Präsident Roland Albert betonte, dass die europapolitische Arbeit im Wahlkreis beginne. Der Besuch Ferbers zwischen Landtags- und Bundestagswahl mache deutlich, dass die Kooperation auf bayerischer Ebene bereits vertrauensvoll funktioniere. ZVG-Generalsekretär Dr. Siegfried Scholz, der die Grüße des Zentralverbandes Gartenbau überbrachte, bezeichnete sowohl die bisherige Zusammenarbeit mit den bayerischen Europaabgeordneten als auch die Darstellung der berufsständischen Arbeit in Brüssel gegenüber den Mitgliedern als beispielhaft. Es sei erfreulich, wie sachkundig und interessiert sich die Gartenbauunternehmer des BGV in die Diskussion mit dem Europaabgeordneten Ferber eingebracht hätten.

Inhaltlich ging Ferber auf einige politische Themen ein, beispielsweise auf die Fahrtenschreiberpflicht, welche für den gesamten Berufsstand Erschwernisse bringt und die Ulrich Schäfer, Präsident des Verbandes Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Bayern e.V. (VGL) in seinem Grußwort angesprochen hatte. Planungen, die Fahrtenschreiberpflicht bereits ab 2,8 Tonnen einzuführen, seien, so Ferber, aber vom Tisch. Allerdings bezeichnete er die Regelung als nicht befriedigend für alle Unternehmen, deren Kernaufgabe nicht der Transport sei. Die sogenannte Handwerkerregelung mit einem fahrtenschreiberfreien Umkreis sei zwar ein Fortschritt, schaffe aber neue Probleme, wenn diese Zone auch nur einmal überschritten werde. Die Verbandsvertreter unterstrichen, dass auch die Limitierung auf 3,5 Tonnen für den Gartenbau nicht ausreiche.

Über den Erhalt der biologischen Vielfalt bestehe im Europäischen Parlament fraktionsübergreifendes Einvernehmen, so Ferber. Ausgangspunkt waren die von BGV-Mitgliedern geäußerten Bedenken bezüglich der geplanten Regelungen zur Handelsfähigkeit von alten Sorten. Der EU-Abgeordnete wies darauf hin, dass eine Einschränkung so nicht in den EU-Unterlagen finden sei. Problematisch sei aber eine Ermächtigung der Kommission zu Durchführungsverordnungen, die nicht der Zustimmung des Parlamentes bedarf. So bestünde die Möglichkeit das Gewollte ins Gegenteil zu verkehren. Er empfahl, in der Argumentation hier anzusetzen.

Beim Thema Pflanzenschutz sei es ihm unverständlich, dass niederländischen Gärtnern andere Pflanzenschutzmittel zur Verfügung stehen als deutschen. Klares Prinzip sei, hier für eine Harmonisierung zu sorgen. Dies müsse aber angesichts der in der Vergangenheit praktizierten Zulassungsverfahren der Mitgliedsstaaten zu weiteren Kompromissen führen.

Bezüglich der Besteuerung von Pflanzen und Blumen plane die EU-Kommission keine Veränderungen, so Ferber weiter. Es sei vielmehr beabsichtigt, mit der EU-Mehrwertsteuerrichtlinie den Steuerbetrug einzudämmen.

Das Thema Europapolitik wurde ergänzt durch die Ausführungen von Julia Stark, Europareferentin des ZVG. Sie zeigte die Schwerpunkte ihrer Arbeit auf. Es gelte, die fachliche Einbindung des Gartenbaus zu organisieren und sich gut mit den übrigen deutschen agrarpolitischen Interessensvertretern zu vernetzen. Wichtig seien darüber hinaus die Kontakte zu den Ländervertretungen, da man über den Rat der Regionen sehr frühzeitig Kenntnis über geplante Vorhaben erhalte. Als Herausforderung gestalte sich die berufsständische Abstimmungsarbeit im Europäischen Bauernverband COPA, dem der ZVG indirekt über den Deutschen Bauernverband angehöre, so Stark. Gemeinsam mit dem europäischen Genossenschaftsverband COGECA sind in COPA 88 nationale oder regionale Organisationen vertreten.

BGV-Präsident Roland Albert dankte MdEP Ferber und Julia Stark für ihre Beiträge. Er bot dem Zentralverband Gartenbau an, sich zu europapolitischen Themen noch stärker mit den Landesverbänden auszutauschen.

ZVG/BGV



Bildunterschrift:

BGV-Präsident Roland Albert (rechts) dankte gemeinsam mit seinem Kollegen VGL-Präsident Schäfer (links) dem Europaabgeordneten Markus Ferber für seinen Beitrag.

Foto: BGV

Bayerischer Gärtnerei-Verband e.V.

Hirschgartenallee 19 ◊ 80639 München ◊ Telefon 089 / 17 867-0 ◊ Telefax 089 / 17 867-99
info@bgv-muenchen.de ◊ www.bgv-muenchen.de